

## **B E R I C H T**

### **über den Seminarverlauf „Begrenzung der Risiken bei Muskel- und Skelettkrankheiten in der Landwirtschaft“**

Am 22.-23. Juni 2007 fand im Institut für landwirtschaftliche Medizin (Instytut Medycyny Wsi) in Lublin ein europäisches Seminar unter dem Titel „Grenzüberschreitende Entwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Beispiel der Muskel- Skelett- Krankheiten“ bei Arbeitnehmern in der Landwirtschaft statt.

Teilnehmer am Seminar waren Vertreter und Spezialisten der Gewerkschaften aus Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen, sowie wissenschaftliche Mitarbeiter aus dem Institut für landwirtschaftliche Medizin in Lublin.

Das wichtigste Ziel des Seminars war die Erarbeitung einer Form und Methoden zur Vorbeugung der Muskel-Skeletterkrankungen sowie koordinierter Tätigkeiten, aufgrund bisheriger Erfahrungen und Forschungen in diesem Bereich.

Die Sitzung leitete Mgr Leon Grycuk, Vorsitzender des Hauptvorstandes der Gewerkschaft der Mitarbeiter in der Landwirtschaft in der Republik Polen.

Das Seminar eröffnete Prof. Dr. med. Leszek Wdowiak, Direktor des Institutes für landwirtschaftliche Medizin in Lublin- und hiess alle Teilnehmer willkommen und dankte dafür, dass das Seminar in Polen im Institut organisiert wurde, wo dieses Thema als alltäglich betrachtet wird.

Informationen über die Struktur und vieljähriger Tätigkeiten des Institutes erteilte Dr.med. Andrzej Horoch und Dr. med. Rafał Filip.

Danach ergriff Thomas Hentschel, Direktor vom „PECO“ Institut Berlin, das Wort, erwähnte die Ziele des Seminars und erläuterte den Teilnehmern den Inhalt der unterzeichneten Vereinbarung zwischen dem Agrarsektor EFFAT und GEOPA – COPA in Sache Begrenzung der Risiken bei Muskel-Skelett-Erkrankungen und die nachfolgenden Besprechungen mit der Europäischen Kommission.

Wissenschaftliche Beiträge verbunden mit der Thematik des Seminars präsentierten:

- Dr.med. Maria Walasek - Krawczyk und Dr.med. Wojciech Krawczyk:  
„Gelenkdegeneration und Schmerzsyndrome der Muskelgewebe als Folge physischer Belastungen bei Bauern während Arbeiten in der Landwirtschaft – (Ursachen - Erscheinungen – Vorbeugung)
- Dr.med. Tomasz Saran: Folgen der Wirbelsäulebelastungen durch schwere landwirtschaftliche Arbeiten und Verhinderung fehlerhafter Bewegungsmuster und Anwendung richtiger Heilgymnastik
- Doc.Dr.hab.Leszek Solecki: Allgemeine Vibrationen in der Landwirtschaft als Erreger von Muskel- Skelettbeschwerden
- Dipl.Ing. Piotr Choina: Anstrengung und Belastung bei Arbeiten in der Landwirtschaft.

Danach besichtigten die Teilnehmer des Seminars das Institut, die Forschungsanstalt und Behandlungs- und Rehabilitationsräume.

Die Teilnehmer bewunderten die Größe des Institutes und den breiten Arbeitsbereich sowie die Verbindung der Forschung mit besonderen praktischen Behandlungsmethoden.

Im weiteren begannen Vorträge einzelner Teilnehmer der Gewerkschaften d.h.

- Dr. Georg Scamoni aus Deutschland
- Mgr Lech Kocharński aus Polen
- Dipl.Ing. Nadezda Pikierska aus Tschechien
- Dipl.Ing. Marek Madej – Vertreter der Agentur landwirtschaftlicher Liegenschaften aus Warschau „Beurteilung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in landwirtschaftlichen Vielzweigtbetrieben in Polen in den Jahren 2005 – 2006“.

Alle erwähnten Beiträge wie auch Aussagen der Diskutanten bewiesen die notwendige Anwendung bisheriger wissenschaftlicher Errungenschaften um Muskel und Skeletterkrankungen in der Landwirtschaft vorzubeugen, und die Koordinierung weiterer medizinischer, technischer und ergonomischer Forschungen in diesem Bereich. Arbeitgeber sollten mehr Verantwortung für die Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in landwirtschaftlichen Betrieben übernehmen, in denen Ganztagsbeschäftigte und Saisonarbeiter beschäftigt sind.

Die Seminarteilnehmer aus Deutschland, Tschechien und Polen erklärten übereinstimmend folgende Schritte zu unternehmen:

- da in der Landwirtschaft sehr oft Muskel- und Skeletterkrankungen auftreten, verursachen diese negative Auswirkungen für die Mitarbeiter (Schmerzen, langfristige Arbeitsunfähigkeit, Invalidenrenten, Einkommenverluste usw.) und für Arbeitgeber hohe ökonomische Kosten, sollte zielstrebig die abgeschlossene Europäische Vereinbarung zwischen EFFAT und GEOPA-COPA betreffend Risiken der Muskel- und Skelett-Krankheiten in der Landwirtschaft im Einverständnis mit der Europäischen Kommission realisiert werden;
- in ihren Ländern Tätigkeiten in den Gewerkschaften durchzuführen und die Regierung, wissenschaftliche Einheiten, Aufsichtsorgane der Arbeitsbedingungen, die Arbeitgeberverbände und andere für dieses Thema zu interessieren;
- Arbeitgeber, gewerkschaftliche Betriebsorganisationen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz anregen um:
  - laufende Beurteilung der Berufsrisiken an Arbeitsstellen mit Berücksichtigung der Gefahren für Muskel- und Skelettkrankheiten durchzuführen;
  - die besprochene Problematik in betriebliche Schulungsprogramme im Bereich Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz für Arbeitnehmer und Arbeitgeber einzufügen,
  - Moderne technologische- und ergonomische Lösungen übermitteln, die schwere physische Arbeit an Arbeitsplätzen vermindern (u.a. Heben und Lastenbeförderung).

**Die Seminarteilnehmer haben das Forschungspersonal und die wissenschaftliche Errungenschaft im Institut für landwirtschaftliche Medizin in Lublin sehr hoch bewertet. In etwa vierziger Jahren hat es sehr viel zur Arbeitssicherheit und**

## **Gesundheitsschutz der Bauern und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft beigetragen.**

**Ergebnisse, wissenschaftliches Potential, Vorbeugung und Behandlungsmethoden sollten in einem größeren Aufmass bei der Europäischen Kommission, Institutionen und europäischen Organisationen, darin auch EFFAT, GEOPA - COPA und bei der Europäischen Agentur für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Bilbao verbreitet werden.**

**Die Seminarteilnehmer sind der Ansicht, das bisherige Leistungen des Institutes und die spezialisierte Ausbildung wissenschaftlicher Mitarbeiter alle europäische Forderungen erfüllen um in seiner Struktur einen nationalen Beobachtungspunkt für Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft mit folgenden Aufgaben zu schaffen:**

- Leitung und Koordinierung wissenschaftlicher Tätigkeiten, verbunden mit Risikofaktoren arbeitsbedingter Muskel- und Skeletterkrankungen sowie ergonomische Lösungen in diesem Bereich;
- Sammlung von Informationen über festgestellte bewährte Praktiken für die Evaluierung der Risiken dieser Krankheiten;
- Übertragung der Informationen und Analysen an staatliche und öffentliche Institutionen, Aufsichtsorgane für die Arbeitssicherheit sowie an entsprechende europäische Institutionen;
- Veröffentlichung der Analysen, Beurteilungen und Informationen auf Webseiten;
- Weitere Initiativen für die Präzisierung einer Definition arbeitsbedingter Muskel- und Skeletterkrankungen zu unternehmen und die Statistik in diesem Bereich zu vereinheitlichen.

Die Seminarteilnehmer begrüßten die Ankündigung des Institutes, dass im Oktober 2008 ein Europäisches Seminar unter dem Titel „Begrenzung arbeitsbedingter Risikofaktoren bei Muskel- und Skeletterkrankungen, verbunden mit Tätigkeiten in der Landwirtschaft“ organisiert wird.

An dem Europäischen Seminar könnten 120 Wissenschaftler, Spezialisten, Gewerkschaftler und interessierte Arbeitgeber an dieser Thematik, teilnehmen.

**Die Seminarteilnehmer danken herzlich dem Direktor des Institutes Herrn Prof. Dr. hab. med. Leszek Wdowiak, den Wissenschaftlern und den Mitarbeitern für die Hilfeleistung bei der Organisierung und Durchführung des Seminars.**